



Stadtrat am 13.06.2013		öffentlich		
Nr. 8 der TO		Vorlagen-Nr.: FB 3/808/2013		
Dez. I	FB 3: Planen und Bauen	Datum: 04.06.2013		
FBL / stellv. FBL	FB Finanzen	Dezernat I / II	Der Bürgermeister	
Beratungsfolge:				
Gremium:	Datum:	TOP	Zuständigkeit	Bemerkungen:
Stadtrat	13.06.2013		Entscheidung	

Beratungsgegenstand:

**Fraktionsantrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 03.06.2013
hier: Situation an der "Grünen Schleuse"**

I. Beschlussvorschlag:

Dem Rat zur Kenntnis.

II. Rechtsgrundlage:

GO NW, Zuständigkeitsregelung des Rates

III. Sachverhalt:

In ihrem Antrag bringt die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen zum Ausdruck, dass infolge der an der „Grünen Schleuse“ durchgeführten Reparaturarbeiten, welche ein Ablassen des Wassers erforderlich gemacht haben, Schäden für die Pflanzen- und Tierwelt befürchtet werden. Bezüglich weiterer inhaltlicher Einzelheiten wird auf den als Anlage beigefügten Fraktionsantrag verwiesen.

Die Verwaltung nimmt zu dem Fraktionsantrag wie folgt Stellung:

Im Februar ist festgestellt worden, dass sich die Wehrtafel der „Grünen Schleuse“ von allein gesenkt hatte. Die Untersuchungen haben ergeben, dass der Hydraulik-Zylinder, der die Tafel steuert, defekt war und ausgebaut werden musste.

In den Wintermonaten und mitunter bis in den April hinein führt die Stever das meiste Wasser. Schon rein technisch kann der Zylinder erst bei geringeren Abflussmengen ausgebaut werden, da der Anschlussbolzen und das Gabelstück des Bolzens ansonsten unter Wasser liegen.

Außerdem musste sichergestellt werden, dass der Hochwasserschutz der Innenstadt gewährleistet ist.

Gleichzeitig war ohnehin weit im Voraus geplant, den Wasserpegel abzusenken, um die Umbaumaßnahmen in der Borg durchführen zu können.

Aus diesen Gründen wurde die Reparatur auf den Mai, passend zum Baufortschritt an der Borg, terminiert. Der Fischereiverband wurde informiert.

So konnte der Pegel bewusst nur ein einziges Mal abgesenkt werden und auch extra nur um das minimal erforderliche Maß, statt die Stever komplett trocken laufen zu lassen.

Der Einsatz der Sperrwand wurde erwogen, jedoch verworfen. Die Sperrwand lässt sich - aufgrund des Wasserdrucks - nicht wieder entfernen, ohne das Wehr hoch zu fahren. Das jedoch wäre aufgrund des während der Reparatur fehlenden Zylinders nicht möglich gewesen.

In Anbetracht der geplanten, nur kurzen Absenkezeit von wenigen Wochen und der gleichzeitig nicht vollständig auszuschließenden Gefährdung der Innenstadt durch Hochwasser zu dieser Jahreszeit wurde daher auf die Behelfs-Sperrwand verzichtet.

Trotz all dieser Umstände ist der Zylinder mittlerweile repariert und sein Einbau ist für diese Woche (23.KW) geplant. Insgesamt wurde also mit viel Umsicht ein Minimum an Beeinträchtigung für alle Beteiligten und eine extrem kurze Reparaturzeit realisiert.

Anlage: Fraktionsantrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen